



## Clara Zetkin (1857 – 1933)

### Ergebnissicherung (Lösungshinweise)

**Aufgabe:** Formuliert jeweils zwei (max. drei) wichtige Aussagen zu Clara Zetkin, der Frauen- sowie der Arbeiterbewegung.

	Clara Zetkin	Frauenbewegung	Arbeiterbewegung/Arbeiterparteien
1. Kindheit / Jugend	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Clara Zetkin wird über die Eltern mit Sozialer Frage und Frauenrechtsbewegung konfrontiert.</li> <li>- C.Z. besucht Lehrerinnenseminar; Hauslehrerstellen</li> <li>- Ihr Freund, der russ. Revolutionär Ossip Zetkin, bringt sie zur Sozialdemokratie: Parteieintritt 1878.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1865 gründen Luise Otto Peters und Auguste Schmidt den Allgemeinen Deutschen Frauenverein (ADF).</li> <li>- Claras Mutter gründet 1868 im Heimatort Wiederau einen ADF-Ortsverein und leitet diesen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1863 wird die erste Arbeiterpartei gegründet: Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein (ADAV).</li> <li>- 1875: Sozialistische Arbeiterpartei (SAP).</li> <li>- 1878: Die SAP wird verboten („Sozialistengesetz“). Viele Mitglieder gehen ins Exil.</li> </ul>
2. Exil in Paris	<ul style="list-style-type: none"> <li>- C.Z. folgt O. Zetkin ins Exil nach Paris: „wilde Ehe“.</li> <li>- Söhne Maxim und Kostja werden geboren; Familie lebt in ärmlichen Verhältnissen; Gelegenheitsjobs.</li> <li>- C.Z. bildet ihre Redefähigkeit aus; ihr größter Auftritt ist ein Grundsatzreferat beim internationalen Arbeiterkongress in Paris 1889.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- C.Z. vertritt Überzeugung, dass es keine spezifische Frauenfrage gebe, sondern diese in der Arbeiterfrage aufgehoben sei: Erst in der sozialistischen Gesellschaft sei die Emanzipation der Frau verwirklicht.</li> <li>- 1889 hält sie beim internationalen Arbeiterkongress eine Rede zu diesem Thema.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Paris leben Mitglieder der verbotenen SAP im Exil; es gibt dort übergreifende Kontakte zu französischen und russischen Sozialisten.</li> <li>- 1889: internationaler Arbeiterkongress in Paris</li> <li>- 1890 läuft das „Sozialistengesetz“ aus: Die sozialdemokratische Partei heißt ab jetzt SPD.</li> </ul>
3. Stuttgart I	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach Tod Ossip Zetkins zieht C.Z. 1890 mit den Söhnen nach Stuttgart.</li> <li>- Sie wird Chefredakteurin der Frauenzeitschrift „Die Gleichheit“.</li> <li>- 1899 heiratet C.Z. den Kunstmaler Georg Zundel; nun gesicherte Lebensverhältnisse.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Württemberg haben Frauen, anders als in Preußen oder Sachsen, das Recht, an Versammlungen teilzunehmen und Reden zu halten.</li> <li>- In Stuttgart wird „Die Gleichheit. Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen“ verlegt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stuttgart ist eine frühe Hochburg der Sozialdemokratie, u.a. Dietz-Verlag.</li> </ul>
4. Stuttgart II	<ul style="list-style-type: none"> <li>- C.Z. setzt sich an 1890 für Frauenstimmrecht ein.</li> <li>- 1907: C.Z. wird zur Vorsitzenden des neu geschaffenen Internationalen Frauensekretariats gewählt.</li> <li>- 1910: C.Z. beantragt mit einer Parteigenossin die Einführung eines Internationalen Frauentags.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1907: Internationale sozialistische Frauenkonferenz findet am Vortag des Sozialistenkongresses statt.</li> <li>- 1910: zweite Internationale Sozialistische Frauenkonferenz in Kopenhagen: Proklamation des Internationalen Frauentags; erstmals 1911 begangen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1890: Forderung nach dem Frauenstimmrecht wird ins SPD-Parteiprogramm aufgenommen. 1907 findet in Stuttgart der Internationale Sozialistenkongress statt.</li> </ul>